

Hard Asset- Makro- 07/17

Woche vom 13.02.2017 bis 17.02.2017

Alles an Komplexitätsregister, was möglich ist

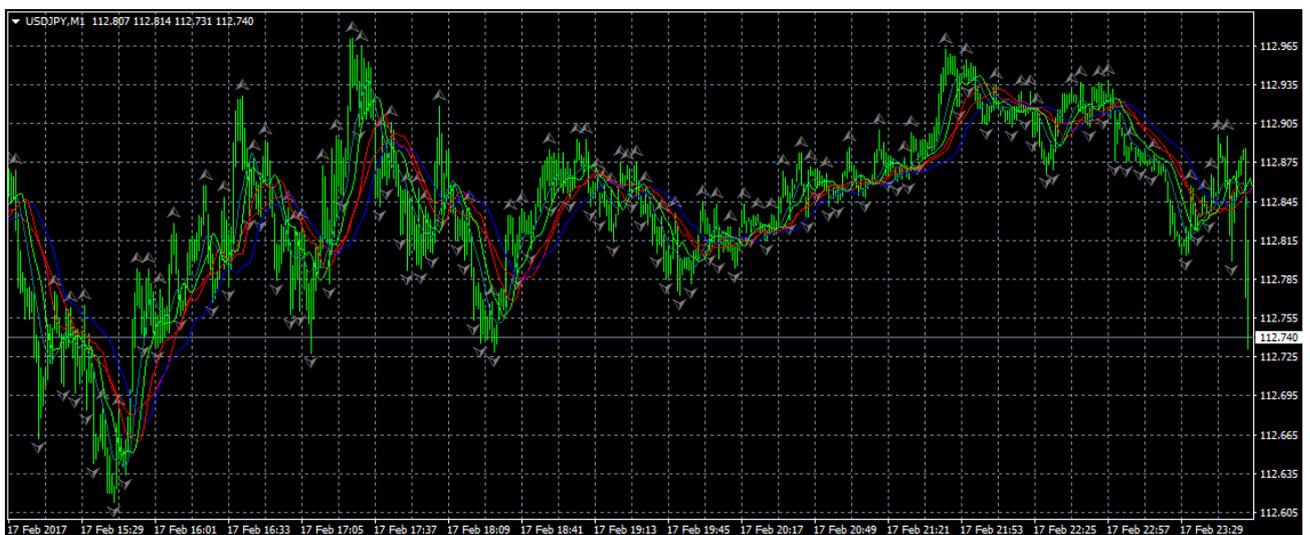
Von Mag. Christian Vartian

am 19.02.2017

Die abgelaufene Woche hielt alles an Komplexität bereit, was möglich ist. Schreiten wir zur Entwirrung.

Zuerst zum Ende der Woche, welches durch Position squaring gekennzeichnet war, denn morgen Montag ist in den USA Presidents Day holiday

Wir sahen am Freitag eine Deflation vom Impulstypus her, denn anders fällt nicht Gold parallel mit dem USD, was es am Freitag tat:



Beim USD JPY wussten wir aufgrund geheimer Instrumente, die uns zur Verfügung stehen, dass er fällt, beim Gold wussten wir nicht, dass es fällt, es kam plötzlich, na ja, Palladium ging vor



Am ganz kurzen Ende vorgewarnt waren wir beim Gold also doch.

Soweit zum Wochenausklang, der sich klar deflatorisch darstellte.

Bevor wir zum wesentlichen Punkt kommen, noch einen Blick auf die Aktien:



Relativ solide und hochseriös bepreist.

Zum wesentlichen Punkt und limitationalen Asset- der Benchmark 10-jährigen US- Staatsanleihe, zuerst hier der Chart:

kurzfristig:



und längerfristig:



Nun was bewirkt Deflation?:

- sinkende Geldmenge;
- die Banken an der Kreditvergabe hindernde Regularien;
- steigende Zinsen.

Was geschieht normalerweise bei Deflation?:

- Gold fällt, Rohstoffe fallen;
- Aktien fallen, falls die Kapazitäten ausgelastet sind und falls die Kapazitäten nicht ausgelastet sind, steigen sie;
- Das Geld flüchtet in Staatsanleihen.

Was geschieht aber genau bei einer Zinserhöhung?:

Anleihen, welche schon begeben sind, fallen im Kurs.

Was bedeutet das?:

- Die Deflation durch „Tapering“ also durch eine sinkende Stützung der GeldMENGE hat zu einem Verhaltensmuster der Flucht in Staatsanleihen geführt.
- Die Deflation durch Zinserhöhung führt aber genau durch den Umstand der Zinserhöhung zu einem Rückgang des Kurses von Staatsanleihen. Man kann zwar in diese sinkenden Assets hinein fliehen, weil ja auch Deflation ist, bloß ist dies ziemlich dumm, denn sie sinken nämlich.

Im Gegensatz zum Tapering ist also die Zinserhöhung schwierig für Fluchtwillige!

Wohin denn dann, wenn die Federal Reserve, wie in der letzten Woche und von guten US- Zahlen unterstützt, bekundet, doch „mehr Zinserhöhungen, als erwartet“? in 2017 durchführen zu können? DAS GENAU IST DER ENTSCHEIDENDE PUNKT DER NÄCHSTEN MONATE.

Präsident Trump will völlig zu Recht und orthodox seinen Dienstvertrag erfüllend die heimische Wirtschaftsleistung stärken und in Infrastruktur investieren und gleichzeitig Steuern senken. Für das erste braucht er einen sinkenden USD

→ den die Federal Reserve mit ihrem Zinserhöhungsgerede genau verhindert

und für das zweite, das ja bedeutet, dass viele neue Staatsanleihen von einem Markt aufgenommen werden müssen, der wegen des Zinserhöhungsgeredes der FED ohnehin schon sinkt,

→ bedeutet es massive Kurscrashgefahr.

Die Anleihen sind also das Feld, auf welchem die klaren Prioritäten der US-Regierung auf die klar entgegengesetzten Ziele der Federal Reserve treffen.

Würden Sie da als Investor hineingreifen?

Ich nicht.

Und daher: So um die 2500 Punkte halte ich beim S&P 500 sogar ohne vorherige Korrektur für möglich, beim Gold übrigens auch bis in die 1500 – Region, weil genau das beim letzten Deflationstypus aktive Fluchtbecken Staatsanleihen diesmal das Opfer des neuen Deflationstypus sein könnte.

Staatsanleihenkursrückgang kombiniert mit Ölcrash, noch nie gesehen? Ich habe das auch noch nie gesehen, weise aber darauf hin, dass diesmal sogar derart Ungewöhnliches in den Karten sein könnte, wenn in Washington nicht EINE einzige Politik einkehrt.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1157,69 auf 1162,25; plus 0,39%

Platin (Pt) sank von EUR 947,45 auf 942,34; minus 0,54%

Palladium (Pd) sank von EUR 735,24 auf 730,53; minus 0,64%

Silber (Ag) sank von EUR 16,84 auf 16,89; minus 0,30%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 20% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug etw. SWAP-Kosten) **-0,11%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,5146%**

Aktienportfolio: plus 1,07% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Detailzusammensetzung des Edelmetallportfolios: Nur für Kunden.

Performance 2017 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2017 = 100)

| | | |
|----------------------|--------|-----------------------------------|
| Muster-Portfolio | 103,30 | kum. inkl. 2010 bis 2016: 197,85 |
| Mit Kursverteidigung | 102,99 | kum. inkl. 2010 bis 2016: 1080,91 |

Performance 2017 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1093,59 EUR/oz Au zum 1. Jan 2017 = 100)

| | |
|----------------------|---------------|
| Muster-Portfolio | 109,79 |
| Mit Kursverteidigung | 109,46 |

Die Nutzung des Portfolios ist kostenpflichtig. Weiterführende Informationen, Change Alerts, Einblick in unsere Absicherungen zum Subportfolio Edelmetall sowie alle Informationen und Details zum Subportfolio Aktien, Minenaktien, BitCoins und Trades finden Sie über unseren Blog oder direkt bei mir.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.